



GEMEINDEBRIEF

Für
Ölbronn und Kleinvillars

41. Jahrgang
Juni- Juli – August 2011



Monatsspruch August 2011

Jesus Christus spricht: Bittet, so wird euch gegeben,
sucht, so werde ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan
Matthäus 7,7

„Mäxchen! Sag: Bitte!“ Wie oft müssen Mutter und Vater diese Anstandsregel wiederholen, bis Mäxchen es kapiert und nicht einfach „Trinken!“ oder „Hoch!“ oder „Haben will!“ ruft. Dabei ist Mäxchen eigentlich nahe dran an dem, was Jesus uns in Matthäus 7 über das Beten sagen will. Jesus meint nicht, dass wir immer höflich „Bitte“ sagen sollen, wenn wir ein Anliegen an Gott richten. Es geht vielmehr um unsere Einstellung und unsere Erwartungen, mit denen wir vor Gott treten. Wir sollen voll Zuversicht und mit großen Erwartungen beten. Eben wie Mäxchen, wenn er „Trinken!“ ruft und ganz selbstverständlich davon ausgeht, dass es seinen Eltern wichtig ist, wenn er etwas braucht und dass sie ihm gerne etwas Gutes geben werden.

Trotzdem muss Mäxchen natürlich lernen, dass man höflich „Bitte!“ sagt. Und er muss auch lernen, dass seine Eltern nicht seine Diener sind und dass er das, was er schon selbst kann, auch selbst tun muss.

Ganz ähnlich ist das mit dem Beten. Wie oft bitten wir Gott um Dinge, bei denen wir nicht bereit sind, unseren eigenen Beitrag zu leisten. Wir bitten um Gesundheit, wollen unsere ungesunden Gewohnheiten aber nicht ändern. Wir bitten um Frieden und verhalten uns trotzdem egoistisch und unversöhnlich. Wir bitten um Bewahrung und fahren zu schnell und zu aggressiv mit dem Auto. Und wenn dann was passiert denken wir auch noch: „Beten hilft ja doch nicht.“

Gott ist Kraft: Schöpferkraft, Klarheit, Gerechtigkeit, Liebe. Diese Kraft stellt er uns freimütig und gerne zur Verfügung, damit wir mit ihr arbeiten und wirken können. Er leiht uns sozusagen seine super Bohrmaschine – aber bohren müssen wir schon selbst. Das ist etwas anderes, als ein Wunscherfüllungs-Automat.

Wer bittet, sucht und anklopft, der hat ein Ziel. Und dieses Ziel ist ihm so wichtig, dass er dafür einige Mühe in Kauf nimmt. Und er gibt auch nicht gleich beim ersten Misserfolg auf. Er will unbedingt dieses Ziel erreichen, weil er spürt, dass es ein gutes und wichtiges Anliegen ist. Oft sind solche Ziele eher Fragen, die wir hartnäckig stellen: „Was ist der Sinn meines Lebens?“ „Wie finde ich in meiner Lebenssituation wieder neuen Mut und neue Kraft?“ „Wie kann ich meine Begabungen besser einsetzen?“ „Wie kommen Klarheit und sinnvolle Ordnung in mein Leben?“ Wenn wir Gott solche Fragen stellen, dann können wir – wie Mäxchen – sicher davon ausgehen, dass etwas geschehen wird.

Was wird mir gegeben, wenn ich mit solchen Anliegen zu Gott komme? Was finde ich und was wird mir aufgetan? Bei diesen Fragen geht es um mehr, als einen klugen Lösungssatz. Es geht darum, dass ich Gott um Hilfe bitte, mein Leben zu verändern. Deshalb fällt mir die Antwort ganz sicher nicht in den Schoß. Ich lasse mich auf ein Abenteuer ein und bitte Gott dabei um Führung und Unterstützung. Was er mir gibt, das sind Hinweise, Impulse, Herausforderungen und Aufgaben. Mein Anteil daran ist, dass ich mich dafür öffne und bereit bin, neue Einsichten zu gewinnen und ungewöhnliche Schritte zu wagen. Was ich finde, ist ein Weg, den ich gehen kann. Ein Weg, der mich meinem Ziel näher bringt. Und im Gehen merke ich, dass Gott mir auch die Kraft und den Mut für jeden Schritt gibt. Was mir aufgetan wird, sind Türen, die ich nicht gesehen und mit denen ich nicht gerechnet habe. Türen, die mich näher zu meiner Bestimmung und näher zu Gott bringen.

Voll Zuversicht und Erwartung zu Gott beten ist eine spannende Sache. Probieren Sie es aus!

Ihr Pfarrer J. Götze

Ölbronn:

GEBURTSTAG HABEN:	am	01.06.	Herr Max Faulhaber, Grossmelten 12	83	Jahre
		01.06.	Herr Franz Walter, Maulbronner Str. 2	81	Jahre
		01.06.	Herr Werner Augenstein, Untere Steinbeisstr. 12	74	Jahre
		01.06.	Frau Marliese Pauker, Im Vogelsang 8	71	Jahre
		04.06.	Frau Edelgard Säuberlich, Dürrner Str. 24	73	Jahre
		04.06.	Frau Karin Leicht, Maulbronner Str. 21	72	Jahre
		07.06.	Frau Magdalena Lampert, Obere Steinbeisstr. 11	87	Jahre
		07.06.	Frau Metta Sterns, Kirchstr. 6	70	Jahre
		08.06.	Herr Gotthilf Seidel, Maulbronner Str. 40	84	Jahre
		08.06.	Herr Erich Burger, Hindenburgstr. 36	76	Jahre
		09.06.	Frau Adelheid Krüger, Bergstr. 23	81	Jahre
		20.06.	Frau Frieda Barth, Schillerstr. 20	76	Jahre
		23.06.	Frau Brigitte Dürrwächter, Untere Steinbeisstr. 7	73	Jahre
		23.06.	Frau Sieglinde Häfele, Schillerstr. 16	70	Jahre
		26.06.	Herr Helmut Ernst, Obere Steinbeisstr. 17	89	Jahre
		26.06.	Herr Rolf Beck, Kirchstr. 14	75	Jahre
		29.06.	Frau Edith Weihing, Finkenstr. 22	84	Jahre
		05.07.	Herr Traugott Hagmann, Bergstr. 39	76	Jahre
		07.07.	Herr Hans Arnold, Finkenstr. 5	72	Jahre
		08.07.	Herr Jonas Sterns, Kirchstr. 6	70	Jahre
		10.07.	Frau Rosemarie Klotz-Burr, Im Vogelsang 1	77	Jahre
		12.07.	Herr Werner Maisenbacher, Brunnengasse 14	73	Jahre
		15.07.	Frau Hildegard Weiss, Weinbergstr. 2	85	Jahre
		15.07.	Frau Inge Kugele, Obere Steinbeisstr. 16	72	Jahre
		19.07.	Frau Brigitte Bachmann, Bergstr. 43	71	Jahre
		24.07.	Frau Pauline Fälschle, Bergstr. 5	89	Jahre
		25.07.	Herr Ernst Schrenk, Untere Steinbeisstr. 17	76	Jahre
		29.07.	Herr Alfred Klotz, Im Vogelsang 9	76	Jahre
		02.08.	Herr Friedrich Albrecht, In den Erlen 11	72	Jahre
		03.08.	Herr Albert Frik, Grossmelten 31	81	Jahre
		04.08.	Frau Thea Langenstein, Gartenstr. 14	79	Jahre
		05.08.	Herr Peter Büchle, Eichenstr. 7	70	Jahre
		06.08.	Herr Gottlob Frick, Bergstr. 11	77	Jahre
		09.08.	Herr Rolf Klotz, Schillerstr. 5	83	Jahre
		11.08.	Frau Hilde Langenstein, Untere Steinbeisstr. 16	75	Jahre
		16.08.	Herr Dieter Aurnhammer, Kirchstr. 7	72	Jahre
		20.08.	Herr Adolf Albrecht, Hindenburgstr. 73	82	Jahre
		23.08.	Herr Hugo Decker, Im Vogelsang 6	73	Jahre
		24.08.	Frau Christel Schrenk, Untere Steinbeisstr. 17	73	Jahre
		27.08.	Frau Doris Rall, Hindenburgstr. 33	74	Jahre
		28.08.	Frau Elsa Hölzle, Bergstr. 25	84	Jahre
		29.08.	Frau Erika Koppelhuber, Schillerstr. 11	70	Jahre
		30.08.	Frau Ursula Sauter, Bergstr. 18	70	Jahre

GETAUFT WURDEN: **am** 24.04. Finn Kreuzer
01.05. Lukas Arzt

BEERDIGT WURDEN **am** 23.02. Frau Klara Klemm im Alter von 86 Jahren, Text: Ps. 62, 6+7
03.03. Frau Wilhelmine Armbruster im Alter von 86 Jahren, Text: Ps. 23
09.03. Herr Ewald Sauter im Alter von 73 Jahren, Text: Ps. 119,33
09.04. Herr Dieter Hansen im Alter von 67 Jahren, Text: Ps 50,15

Kleinvillars:

GEBURTSTAG HABEN:	am	08.06.	Frau Hildegard Kirschenmann, Schillingswaldstr. 35	72	Jahre
		10.06.	Frau Judith Sieber, Waldenser Str. 13	79	Jahre
		11.06.	Frau Elfriede Blanc, Hauptstr. 10	74	Jahre
		18.06.	Frau Anna Schuon, Schillingswaldstr. 23	77	Jahre
		21.06.	Herr Kurt Suedes, Waldenser Str. 6	73	Jahre
		28.06.	Frau Elisabeth Bauer, Hauptstraße 57	74	Jahre
		05.08.	Herr Siegfried Bauer, Hauptstr. 57	76	Jahre
		07.08.	Frau Gudrun Hossak, Hauptstr. 34	73	Jahre
GETAUFT WURDEN	am	24.04.	Leonie Eberhardt		



Osternacht 2011 – ein Rückblick

Am Karsamstag um 21.00 Uhr war es wieder soweit: Das schon zur Tradition gewordene Gemeinschaftsprojekt „Osternacht“ der Kirchengemeinden Ölbronn und Kleinvillars, das wieder in zwei Teams vorbereitet worden war, konnte dieses Mal bei sicherem Frühlingswetter stattfinden.

In der Dunkelheit der Kleinvillarer Kirche hatten sich wieder einige „Stillesuchende“ aus beiden Ortschaften versammelt, um Gedanken zum diesjährigen Thema miteinander zu teilen:

„Wüste“, der für uns fast exotisch anmutende Inbegriff einer scheinbar lebensfeindlichen Umgebung ist gekennzeichnet durch sengende Hitze, klirrende Nachtkälte, Steine, Sand und chronischen Wassermangel. Es gibt aber auch Lebenssituationen oder –Krisen, in denen wir uns wie in einer Wüste vorkommen. Wir fühlen uns ausgelaugt und leer, überfordert oder alleingelassen und dürsten danach, dass Hilfe kommen, die belastenden Umstände sich endlich wenden mögen, so wie ein Wanderer in der Einöde nach Wasser lechzt...

In meditativer Atmosphäre lauschte man auf Texte, sang gemeinsam Lieder und betete, während sich zeitgleich auf der Wiese oberhalb des Stadtbahnhaltepunktes etwa hundert „Feuerbesucher“ eingefunden hatten:

Nachdem die Glocken ausgeläutet hatten und Jung und Alt begrüßt worden war, begann die Begegnung mit einer Einführung in das selbe Thema. Anschließend wurde das Osterfeuer entzündet und in drei liturgischen Blöcken beteten wir, sangen gemeinsam und sprachen einen Psalm. Wir hörten auf Begebenheiten bei der Wüstenwanderung des Volkes Israel, sowie auf die Geschichte von der Versuchung Jesu. Nach Gedanken zu aktuellen „Wüstensituationen“ bei uns ließen wir uns nochmals daran erinnern, dass es dem Sohn Gottes genauso ergangen war, als er mit seiner Todesangst im Garten Gethsemane gekämpft und auch seine Jünger es nicht fertiggebracht hatten, mit ihm zu wachen: „Bleibet hier und wachet mit mir, wachet und betet, wachet und betet!“, so sangen wir gemeinsam, um das Geschehen noch einmal mitzuerleben...

Wie die Soldaten, die Christus anschließend gefangen genommen hatten, so nahmen auch wir uns Fackeln und begleiteten ihn schweigend auf seinem Weg zum Verhör, zu seiner Verurteilung und Kreuzigung. Dabei gingen uns die frisch konfirmierten Jugendlichen in wechselnden Gruppen mit dem schweren Holzkreuz voran.

An zwei Stationen machten wir unterwegs Halt und hörten Strophentexte aus einem Passionslied, welche uns die Leidensgeschichte erneut in Erinnerung riefen. Nachdem unsere Fackeln gelöscht waren, versammelten wir uns vor der Kirche, aus der die dort versammelte Gemeinde herauskam, um mit uns zusammen die Geschichte der Kreuzigung und von Jesu Tod zu hören, begleitet von Hammerschlägen, welche vier Nägel ins Kreuz schlugen.



Dann zog man gemeinsam in das noch dunkle Gotteshaus ein, wo die neue Osterkerze entzündet wurde. Es wurde immer heller, als unsere Kerzen angezündet wurden und sich das Licht im ganzen Raum ausbreitete. „Christ ist erstanden!“, so erschallte es endlich. Wir teilten miteinander das Osterbrot in Form von Hefezopf und stärkten uns. Mit einem mehrstimmigen „Laudate omnes gentes“ zogen wir aus der kleinen Kirche hinaus und wünschten uns einmal mehr: „FROHE OSTERN!“

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben: An die („alten“) Konfirmandinnen und Konfirmanden für eure „tragende“ Rolle

An alle aufmerksamen Ordner/innen, fleißigen Leiterwagenzieher und sonst noch beteiligten Konfi-Eltern

An Familie Combe für die liebevolle Vorbereitung des Feuers

An Herrn Meffle aus Kleinvillars für die schönen Fotos

An die neuen Konfis (und allen Besuchern) für euren Besuch!

Schlussbemerkung (nicht ganz ernst zu nehmen!):

Wenn dein Nachbar nach Lagerfeuer riecht, deine Nachbarin Hefezopf-Krümel in den Haaren hat, in der Kirche zu Kleinvillars noch Wochen später verdächtige Tropfen auf dem Fußboden zu finden sind und schwarze Streifen den Weg nach Ölbronn zieren...

Dann ist es soweit: es war mal wieder

OSTERNACHT!!!

S.H.



Atempause – Spüren, wie das Leben fließt –

Unter diesem Motto fand die erste Fastenaktion „7 Wochen ohne“ hier in Ölbronn statt.

„Eine halbe Stunde für mich, ganz bewusst in der Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern“ – „Gute Texte, schöne Musik“ – „Gute Gespräche“ – Unterstützung beim Fasten“ – Dies waren Aussagen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der ersten Gruppe in Ölbronn im Rahmen der Fastenaktion der evang. Landeskirche, wobei doch meist das ganz bewusste Innehalten in dieser Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern im Vordergrund stand und als sehr wohltuend erlebt wurde.

Bei Interesse werden wir dieses Angebot nächstes Jahr in der Fastenzeit so, oder in ähnlicher Weise wieder anbieten.



E. Noller

Zum Abschied von Sibylle Burrer

Im Gottesdienst am Gründonnerstag verabschiedeten wir Sibylle Burrer als unsere Organistin in Ölbronn, nachdem sie während 13 Jahren – genau seit 15. Mai 1998 fest angestellt - unsere Gottesdienste musikalisch mitgestaltet hat. Auch ihre künstlerische Sicht der Bibel und ihre persönliche Glaubens-



perspektive hat sie vor allem in der Passionszeit immer wieder eingebracht. Ich erinnere an so spektakuläre Ausstellungen, wie die Kreuzweg-Skulpturen von Sibylle Burrer in der Ölbronner Kirche als Plastiken im Holzkanal und als überdimensionale Zeichnungen an der Wand. Das war vor 6 Jahren. Ich erinnere an die von ihr vermittelte Ausstellung von faszinierenden Originalbildern, bei denen der Künstler selbst – Dieter Groß - uns Rede und Antwort gestanden hat. Ich erinnere an den eindrucksvollen Bilderzyklus zum Thema Hände 2007 und an die vielen Kreuzwege anderer Künstlerinnen und Künstler, die Sibylle Burrer mit mir zusammen entdeckt und in unsere

Kar- und Osterzeit eingebracht hat. Und die sie dann jeweils mit spannenden und für uns z. Teil ungewöhnlichen Orgelmeditationen interpretiert hat. Für mich war das eine ideale Konstellation: Eine Kirchenmusikerin, die Ideen hat, die sich engagiert, die mitdenkt und Impulse setzt. Es hat mich sehr bereichert und inspiriert und es hat Spaß gemacht, so mit ihr zusammenzuarbeiten.

Natürlich war es auch sehr angenehm, dass Frau Strasser, die seit 2003 hier Orgel spielt, und Frau Burrer sich die Orgeldienste - als zu je 50% festangestellte Organistinnen - einfach aufgeteilt haben. Frau Burrer hatte in dieser Zeit die Organisation unseres Orgelplanes übernommen und hat dies immer mit großer Sorgfalt und Einsatzbereitschaft getan.

Ich bedanke mich im ganz herzlich bei Sibylle Burrer für ihre engagierte und sehr persönliche Mitarbeit, die sicher ihre bleibenden Spuren bei uns hinterlassen hat und wünsche ihr an ihrem neuen Schaffensort in Pforzheim viel Freude, gute Kontakte und Gottes Segen – privat, künstlerisch, liturgisch und beruflich!

Es wird nicht leicht sein, die entstandene Lücke zu schließen. Ich bin froh, dass Frau Strasser weiterhin die Hälfte aller Orgeldienste übernimmt und auch zu Doppeldiensten in Kleinvillars und Ölbronn bereit ist. Leider gibt es bisher niemanden aus Ölbronn oder Kleinvillars, der sich zur Organist Keyboard spielen, könnten eine solche Ausbildung auf der „Königin der Instrumente“ beginnen, die von der Kirche auch finanziell unterstützt wird. Später kann man sich durch Orgeldienste ein gutes Taschengeld oder Nebeneinkommen verdienen und gleichzeitig einer schönen und sehr erfüllenden Leidenschaft nachgehen!

Bezirkskantorin Budday schickt uns als Aushilfe derzeit Orgelschülerinnen und Orgelschüler aus Maulbronn oder Sternenfels. Dafür bin ich sehr dankbar und bitte die Gemeindeglieder, diese jungen KirchenmusikerInnen freundlich aufzunehmen. Ich bin für jeden Tipp dankbar, wie wir wieder zu einer dauerhaften Besetzung unserer 50%-Orgelstelle kommen können!

Pfr. Jürgen Götze

Der Konfirmandenjahrgang 2010 / 2011 verabschiedet sich:



Die Konfirmandenzeit ist nun zu Ende und wir wollen uns bei Ihnen, Herr Götze für diese besondere Zeit bedanken und einen kurzen Rückblick über die gemeinsamen Erlebnisse und Ausflüge geben.

Beim Osterfeuer 2010 trafen wir uns zum ersten Mal.

Wir haben danach viele Gottesdienste gemeinsam besucht, die anfangs noch recht langweilig und unverständlich für uns waren, was sich jedoch mit der Zeit geändert hat. Am 10.07.2010 hat die Jugendarbeit für

uns einen schönen Konfi-Tag vorbereitet, auch dafür nochmal herzlichen Dank!

Eine Woche später ging es dann auch schon gemeinsam ins „GATE“ nach Ettlingen, wo wir uns (leider bei Regen) gegenseitig näher kennenlernten.

Der Bezirks-Konfi-Tag in Oberderdingen am 25.09.10 mit vielen anderen Konfirmanden war auch ein tolles Erlebnis und beim Konfi-Tag-Spiel hatte sogar eine Gruppe von uns den

1. Platz gewonnen, wofür dann unsere ganze Gruppe noch zusammen ins Kino gehen durfte.

Am 27.10. gingen wir dann nach Lomersheim zur Lebenshilfe, für die wir 3 Wochen vorher, am 01.10. die Erntegaben eingesammelt hatten.

Beim Adventsnachmittag am 01. Advent kamen viele Leute zu uns ins Steinbeishaus, die dann mit uns einen gemeinsamen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen verbrachten.

Am 15.12. und am 22.12.2010 haben wir in Ölbronn und Kleinvillars alte und kranke Leute besucht, für die wir Adventslieder sangen.

Im Konfirmandenunterricht haben wir auch etwas über andere Religionen und Konfessionen kennengelernt, weshalb wir dann am 22.01.2011 einen katholischen Gottesdienst in Ölbronn besuchten und am 02.02. dann noch die Moschee in Maulbronn.

Mit dem Osterfeuer am 23.04.11 schlossen wir dann die Konfirmandenzeit als eine starke Gemeinschaft und eine gute Gruppe ab. Es war für uns alle eine tolle Zeit und wir werden uns bestimmt noch oft daran erinnern.

von Lisa und Luisa

Monatsspruch Juni 2011

Einer teilt reichlich aus und hat immer mehr;
ein anderer kargt, wo er nicht soll
und wird doch ärmer.

Sprüche 11,24

Flucht aus dem Schlaraffenland

Dir fällt die Decke auf den Kopf?

Dann geh hinaus.

Du weißt nicht, was du machen sollst?

Dann mach, was andere erfreut.

Du fühlst dich überflüssig?

Dann suche dir eine sinnvolle Beschäftigung.

Suche dir ein Ehrenamt; eine Tätigkeit

mit der du für andere da sein kannst.

Geh auf andere zu, reiche ihnen deine Hand

und wenn du das nicht mehr kannst,

dann falte für sie deine Hände.

Warte nicht ungeduldig darauf,

dass dich endlich

deine Kinder und Enkelkinder besuchen

und dir wir gebratene Tauben

in den Mund fliegen.

Flieh aus dem Schlaraffenland,

denn dort ist es nach einiger Zeit

elend langweilig.

Reinhard Ellsel



Kirchensanierung in Kleinvillars – Gemeinsam Zukunft bauen

Die nächste Gemeindeversammlung wird voraussichtlich im Juni stattfinden. Dabei wird der Kirchengemeinderat die Gemeindeglieder wieder über den aktuellen Stand der Aktionen und Verhandlungen, die in der Zeit seit der letzten Gemeindeversammlung gelaufen sind, erneut informieren.

Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.



Hier fehlt noch ein Bild

Wieder Benefizkonzert von „**Road and Friends**“

Am 05. Juni 2011, 17:30 Uhr findet erneut ein Konzert der Band „Road and Friends“ statt. Diesmal wird zugunsten der **Renovierung der Kirche in Kleinvillars** gespielt. Die Kleinvillarsler waren sofort begeistert als die Band den Vorschlag gemacht hat, einen Beitrag zur Renovierung beizusteuern und nahmen dankend an. Das Konzert findet in der Faustballhalle statt. Es wird während des gesamten Konzerts bewirtet. Auf viele Musikfreunde freuen sich Pfarrer Götze mit dem Kirchengemeinderat Kleinvillars



Wochenspruch zum Pfingstfest

Es soll nicht durch Heer oder Kraft,
sondern
durch meinen Geist geschehen,
spricht der HERR Zebaoth.

Sacharja 4,6

DER GEIST WEHT,
WO ER WILL

Wie einem Kind
durchs Haar,
so fährst du mir
durch Herz, Verstand,
Geist und Sinn.

Nun steh ich hier
zerzaust, verwirrt, geliebt, befreit:
als habest du selbst
mir die Hand
zum Segen aufgelegt.

TINA WILLMS





Festumzug der Feuerwehr am 10.07.2011

Wer von unserer Kirchengemeinde hätte Lust, beim großen Umzug anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr-Abteilung Ölbronn mitzuwirken?

Wir schlagen vor, unter dem Thema

„Kirchgang vor 125 Jahren“

mitzulaufen und auch Pfarrer Götze, sowie Mitglieder des Kirchengemeinderates würden dabei sein. Aber noch reicht es nicht ganz für eine ansehnliche Gruppe. Deshalb würden wir uns über weitere Verstärkung und Ideen sehr freuen (und natürlich auch alle Umzugs-Besucher!), ebenso über das Ausleihen von passender Kleidung und Assessors, wie Hüte, Handtaschen etc.!!

Bitte melden Sie sich im Evang. Pfarramt Ölbronn (Tel.920880).

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Der Kirchengemeinderat Ölbronn

SOMMERWÜNSCHE

Ich wünsche dir
einen Garten voller Blumen,
bunte Käfer auf den Blättern,
Schmetterlinge auf den Blüten,
Grillen, zirpend um die Wette,
und am Abend in der Stille
den Gesang der Nachtigall.

Ich wünsche dir
einen Garten voller Gesundheit,
ein Beet voller Freude
und einen Blumentopf,
in dem die Saat der Liebe
immer wieder
neu keimt.

Möge dich die Freude
in die Hand nehmen
und dir den Weg
zu einem Garten weisen,
in dem du die Früchte des Glücks
in einen großen Korb sammeln
und ihre Süße mit jedem Biss
auskosten kannst.

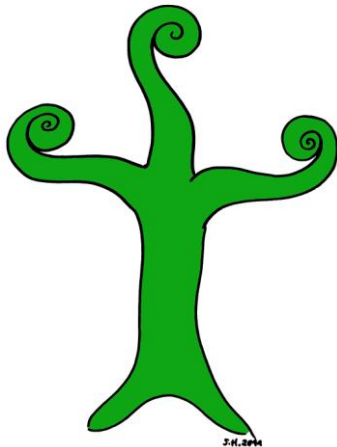
Ich wünsche dir,
dass das Licht des Paradieses
sich in deinem Herzen wiederfindet
und du voller Dank erahnen
und in deiner Tiefe spüren magst,
wie unschätzbar alles Leben
und wie wertvoll du darinnen bist.

Ich wünsche dir,
dass du Vergnügen daran findest,
dem Ernst des Lebens
mit einer guten Portion Humor
zu begegnen.
Wenn du auch dich selbst
auf den Arm nehmen kannst,
wird es dir dauerhaft
heiter ums Herz.



→ Zusammen Wachsen ←

Am Freitag, 22. Juli 2011 gibt es ein Großereignis für unsere beiden Kirchengemeinden. Es nennt sich „Gemeindeforum“ und findet ab 18.30 Uhr in und um die Gaststätte Bahnhöfle statt. Hier ein paar Zahlen: 48 Gruppen oder Arbeitszweige unserer Gemeinden stellen sich an mindestens 16 verschiedenen Ständen oder Schautafeln einer großen Öffentlichkeit vor. Zahlreiche Gäste aus beiden Kommunen, darunter Bürgermeister, Vereinsvertreter, Geschäftsleute, Dekan und Schuldekanin und die Presse werden eingeladen. Eine eigens aus Stuttgart angereiste Moderatorin wird professionell durch den Abend führen. Es gibt Interviews, Präsentationen, Kurzvorträge und Gesprächsgruppen während die Gäste an Tischen bewirtet werden. Das Ganze musikalisch umrahmt. Neben der Darstellung unserer Gemeindegemeinschaften fragen wir auch Außenstehende, wie sie uns als Kirche erleben. Als Motto haben wir gewählt: **Denk daran** geht es: dass wir als evangelische Christen in Kleinvillars und Ölbronn zusammen wachsen im Glauben und im Tun. Und auch darum, dass wir als Nachbargemeinden immer mehr partnerschaftlich zusammenwachsen. Gleichzeitig wollen wir auch mit der weltweiten Kirche Jesu Christi zusammenwachsen und zusammen wachsen in unserer Verantwortung für die ganze Schöpfung.



Um das zu veranschaulichen hat Stefan Huschitt dieses Logo für das Gemeindeforum entworfen. Es ist den Farnwedeln nachempfunden, die sich im Wachsen entrollen. Auch einen Baum kann man erkennen, der zum Himmel wächst und seine Krone entfaltet. Ganz deutlich stand das Zeichen des Kreuzes Pate bei diesem Entwurf. Und schließlich steht es nun auch wie ein Plus-Zeichen zwischen den Wörtern Zusammen und Wachsen.

Das Gemeindeforum stellt unter diesem Zeichen auch Fragen in die Zukunft: Wie entfaltet sich unser Glaube unter Menschen, die ...



Durchs Kirchenjahr: PFINGSTEN

Pfingsten kommt von dem griechischen Wort „Pentekoste“. Das bedeutet übersetzt „der 50. Tag“. Pfingsten feiert man 50 Tage nach Ostern. Weil es ein wichtiges Fest ist, feiert man es Pfingstsonntag und Pfingstmontag.

An Pfingsten feiert man die Ausgießung des Heiligen Geistes und die Gründung der christlichen Gemeinde. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht die biblische Erzählung von dem Pfingstfest. Sie berichtet: Die Jünger und Apostel leben nach der Himmelfahrt von Jesus in Jerusalem zusammen. Der Heilige Geist kommt auf die Jünger herab. Er ist Gottes wirksame Kraft. Er ermöglicht, dass die Jünger und Apostel in anderen Sprachen predigen. Es ist das Pfingstwunder. Im Anschluss daran ergreift Petrus das Wort. Er fordert die Menschen zur Umkehr und Taufe auf. Daraufhin lassen sich viele Menschen taufen. Damit ist die erste christliche Gemeinde gegründet. Pfingsten nennt man deshalb häufig auch den „Geburtstag der Kirche“.

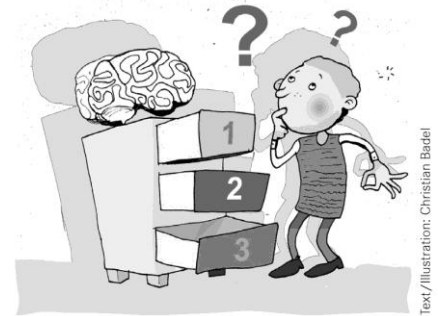
Es gibt keine besonderen Bräuche zu Pfingsten. In manchen Gegenden werden die Haustüren mit Birkenzweigen geschmückt.



» Die Jünger von Jesus können plötzlich in anderen Sprachen predigen.

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr, illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. www.calwer.com

WAS GEHT AB IM GEHIRN?



Text/Illustration: Christian Badel

Unser Gehirn sieht ein bisschen aus wie ein Blumenkohl und wiegt durchschnittlich drei Pfund. Das Gedächtnis kannst du dir wie einen Schrank mit drei Schubladen vorstellen. Jede dieser Gedächtnisabteilungen hat seine ganz besondere Aufgabe.

Gedanken und Eindrücke werden zunächst im Ultrakurzzeitgedächtnis gesammelt. Das ist die erste Schublade. Aber dort bleiben sie nur zwanzig Sekunden lang. Wenn das Gehirn in dieser Zeit beschlossen hat, dass das gerade Gehörte oder Gelesene unwichtig ist, wird die Information einfach gelöscht.

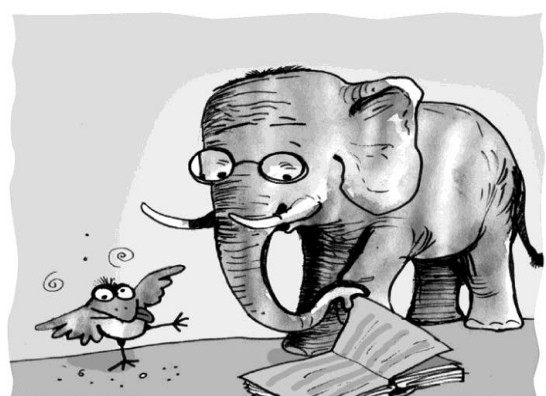
Wenn ihr eine Sache aber für einigermaßen interessant haltet, wird sie vom Ultrakurzzeitgedächtnis in die nächste Gedächtnisabteilung umsortiert. Hier ist beispielsweise die Einkaufsliste für den Supermarkt oder ein Name oder eine Seite für die Hausaufgaben gespeichert.

In der letzten Schublade, dem Langzeitgedächtnis, ist vieles gespeichert. Zum Beispiel der Weg zur Schule. Den hast du dir behalten, weil du schon zigmal diesen Weg gegangen bist. Du hast es sozusagen mehrmals hintereinander gelernt.

Manchmal können aber auch diese Dinge vergessen werden. Meistens weiß dann das Gehirn nur einfach nicht mehr, wo es die Information gelagert hat. Irgendwann später finden sich alle Erinnerungen dann aber meistens wieder ein.

ELEFANTENGEDÄCHTNIS

Wenn jemand ein äußerst gutes Gedächtnis hat, sagt man auch: Der hat ein Elefantengedächtnis. Die Redewendung basiert auf der Beobachtung, dass Elefanten oft noch nach Jahren wissen, wer ihnen etwas Böses zugefügt hat. Sie wissen genau, wer zu ihrer Herde gehört und wer nicht. Was ein Elefant einmal gelernt hat, vergisst er selten wieder. Ihr ausgezeichnetes Gedächtnis ist vor allem aber die Grundlage für ihre ausgedehnten Wanderungen, die sich über mehrere Tausend Kilometer erstrecken können. Nur wenige Menschen haben ein solches sprichwörtliches Elefantengedächtnis und die Fähigkeit, dass sie sich fast alles behalten können.



Text/Illustration: Christian Badel

RELIGION FÜR EINSTEIGER

Foto: Wodicka



KANN MAN GLAUBEN LERNEN?

Anders als moderne Menschen fragten sich die Menschen der Bibel nicht, ob es einen Gott gibt. Sie setzten Gottes Existenz voraus. Glaube hieß für sie, Gott treu zu sein und sich an seine Gebote zu halten: dass man Gedeimütigte tröstet, zu Fremden gastfreundlich ist und Notleidenden hilft. Im Deutschen nennt man den Gottesfürchtigen daher fromm – was ursprünglich hieß, dass man ihn an seiner Rechtschaffenheit und Unbescholtenheit erkennt.

Ein in diesem Sinn gottesfürchtiger Mensch zu sein – das kann man lernen. Zum Beispiel indem man Menschen Aufmerksamkeit schenkt, auch wenn sie die eigene Tagesplanung mit ihren Problemen durchkreuzen. Wer sich mit netten Menschen umgibt, zu denen er immer freundlich ist, mag unbescholten sein. Aber deswegen glaubt er noch lange nicht. Vielleicht ist er ja nur aus purem Eigennutz so! „Meinst du, dass Hiob Gott umsonst fürchtet?“, fragt Satan den Allerhöchsten (Hiob 1,9–10): „Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, sein Besitz hat sich ausgebreitet im Lande. Aber strecke deine Hand aus und taste alles an, was er hat: Was gilt’s, er wird dir ins Angesicht absagen!“ Nur solange es ihm gutgeht, werde Hiob got-

tesfürchtig sein, unterstellt der himmlische Ankläger. Tatsächlich kann es desto schwieriger werden, Gott für sich zu entdecken und treu zu bleiben, je verzweifelter die eigene Lage ist. Das biblische Buch Hiob beschreibt die Not als Testfall, an dem sich zeigt, wie es um Hiobs Glauben wirklich bestellt ist. Glaube immunisiert nicht gegen das Elend. Er kann verhindern, dass einen die Not verbittert. Er kann sich als Hoffnung, Lebensmut und Widerstandsgeist zeigen, wenn man nichts mehr zu verlieren hat.

Man kann versuchen, der Zusage zu vertrauen, dass Gott auch aus dem Bösesten Gutes schaffen kann und will. Aber man kann nur hoffen, dass man dann aus allem das Beste macht und im Ernstfall in einem die nötige Widerstandskraft dafür heranwächst. Man kann nur beten, dass man den Glauben hat, wenn es auf ihn ankommt. Erzwingen kann man ihn so wenig wie die Liebe.

BURKHARD WEITZ

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

August – Psalm

Frische Pflaumen und Gurken kommen auf den Tisch,
mein Gott, dein Sommer drängt zur Ernte.
Du hast Früchte und das Getreide reifen lassen.
Schwer wiegen die Ähren voll Korn.
Die Landwirte mähen jetzt mit großen Maschinen,
das Getreide wird gedroschen und das Stroh gebunden.
Herr, noch ist es heiß und schwül,
der Sommer zeigt noch einmal seine ganze Kraft.
Aber die Tage werden bereits früher dunkel.
Und mancher Baum hat die ersten gelben Blätter.
Gott, du hast uns reich gesegnet.
Gib und Kraft für alle neuen Aufgaben.



wir laden ein

Gemeinsame Termine für Ölbronn und Kleinvillars

05. Juni	17.30 Uhr	Die ev. Kirchengemeinde Kleinvillars lädt ein zum Benefizkonzert mit der Band „Road and friends“ am 05. Juni 2011 um 17.30 Uhr in die Faustballhalle Kleinvillars. Der Eintritt ist frei. Spenden zu Gunsten der Kirchensanierung sind erwünscht. Für Vesper und Getränke ist gesorgt.
14. Juni	15.00 Uhr	Alt trifft Jung in Kleinvillars, im Feuerwehrhaus
26. Juni	10.00 Uhr	Fest-Gottesdienst 125 Jahre Feuerwehr Ölbronn, Ort: Ölbronn, Festhalle
29. Juni	19.30 Uhr	Gemeinsame Sitzung des Kirchengemeinderates Ölbronn und Kleinvillars, Themen: Gottesdienste, Konfirmandenarbeit, Pfarramt, Öffentlichkeitsarbeit, Distrikt, Bezirk, Ort: Kleinvillars, Feuerwehrhaus
02. Juli	17.00 Uhr	Mini-Gottesdienst, Thema: Segen für die Reise, Ort: evang. Kirche Ölbronn
12. Juli	15.00 Uhr	Alt trifft Jung in Kleinvillars, im Feuerwehrhaus
12. Juli	19.30 Uhr	Sitzung des Kirchengemeinderates Ölbronn, Thema: Verwaltung, Ort: Steinbeishaus Ölbronns

Ölbronn:

Alle Veranstaltungen finden im Steinbeishaus statt - wenn nicht ausdrücklich ein anderer Ort angegeben ist.

Dienstag	10.00 Uhr	Krabbelgruppe Pustebume, im Steinbeishaus Ölbronn
Dienstag	19.30 Uhr	Posaunenchorprobe Ölbronn
Mittwoch	20.00 Uhr	Gemeinschaftsstunde: am 01.06., 15.06., 06.07., 20.07., 03.08., 17.08.,
Freitag	16.00 Uhr	Kids for God, Kinderstunde für Kinder von 3 bis 9 bei der kath. Kirche
Freitag	17.30 Uhr	Mädchenjungschar Girls for God (ab 8 Jahre) bei der kath. Kirche
Freitag	17.30 Uhr	Bubenjungschar Boys for God (8-12 Jahre) bei der kath. Kirche
Freitag	19.30 Uhr	Teens for God - Teenkreis für Mädchen und Jungen (ab 13 Jahren) bei der kath. Kirche
Freitag	19.30 Uhr	Jugendkreis Ü18, ein Kreis junger Erwachsener
Freitag	21.00 Uhr	Bistro, in den Jugendräumen bei der kath. Kirche
Sonntag	20.00 Uhr	Gemeinschaftsstunde: am 24.07., 28.08.

Kleinvillars:

Montag	20.00 Uhr	Kirchenchorprobe im ev. Gemeindehaus in Knittlingen
Dienstag	20.00 Uhr	Posaunenchorprobe im ev. Gemeindehaus in Knittlingen
Dienstag	15.00 Uhr	Alt trifft Jung in Kleinvillars im Feuerwehrhaus 14.06., 12.07., 09.08.
Dienstag	17.30 Uhr	Jugendtreff Teen up: am 07.06; 28.06.; 04.07.; 19.07.
Dienstag		Kinderkreis: Pause von Juni bis Sept. (es wird für den Auftritt beim Welschenfest geübt)

Herr Pfarrer Götze hat Urlaub:

vom 02.06.2011 bis 05.06.2011	Vertretung: Pfr. Funke (07045-201647)
vom 14.06.2011 bis 19.06.2011	Vertretung: bis 17.06. Pfr. Funke (07045-201647), danach bis 19.06. Pfr. Egerer (07043-920693)
vom 08.08.2011 bis 28.08.2011	Vertretung: bis 28.8. Pfr. Lechler (07043-6444)



Foto: epd bild

VOR 475 JAHREN STARB
ERASMUS VON ROTTERDAM

„DIE LEHRE CHRISTI ÄCHTET JEDEN KRIEG“

Erasmus von
Rotterdam
(Kopie nach dem
Meienburgischen
Epitaph von
Lucas Cranach
d.J., die sich in
der Lutherhalle
in Wittenberg
befindet)

Dass der Krieg eine verrückte Sache ist und ein untauglicher Ersatz für eine vernünftige Politik, dass es im Krieg nur Verlierer gibt und dass die Feindbilder, die das Morden rechtfertigen sollen, nie stimmen – das alles hat schon fünfhundert Jahre vor Afghanistan und Bosnien ein scheinbar geistreich distanzierter,

in Wirklichkeit aber leidenschaftlich menschenfreundlicher Philosoph gesagt: „Dulce bellum inexpertis“ überschrieb Erasmus von Rotterdam boshaft einen seiner Essays; süß ist der Krieg nur für jene, die ihn nicht kennengelernt haben.

Die Habsburger und die Könige von Frankreich stritten sich damals in nicht enden wollenden Kämpfen um die Vorherrschaft in Europa. Es ging um die Macht der großen Dynastien, und die Untertanen mussten dafür bluten. Erasmus lässt keinen Zweifel daran: Verantwortlich für das Schlachten sind „die Fürsten, die unter Berufung auf ein vermodertes Pergament ein benachbartes Gebiet beanspruchen oder wegen der Auslassung eines einzigen Punktes in einem Vertrag von hundert Artikeln einen Krieg anfangen“.

In Schriften wie der „Klage des Friedens“ schrieb Erasmus gegen das aggressive Kreuzzugsden-

ken an, das vermeintlich unzivilisierten Untermenschen – damals waren es „die Türken“ – die eigene Kultur und Religion aufzwingen durfte und damit jeden Eroberungskrieg rechtfertigte. Erasmus: „Auch jene sind Menschen. Wem ist kein gut klingender Vorwand zur Hand, einen Krieg zu beginnen? Doch die Lehre Christi ächtet jeden Krieg.“ – „Sollen sie doch aufhören, sich mit dem Titel ‚Christ‘ zu behängen – oder aber die Lehre Christi durch Solidarität beweisen!“

Die neu belebte klassische Bildung suchte er mit einem lebendigen Christentum zu verbinden. 1469 in Rotterdam als unehelicher Sohn eines Priesters geboren, trat Erasmus in ein Augustinerkloster ein, verließ die Mönchszelle, um in Paris zu studieren, fand in England und Italien gelehrte Freunde, begeisterte sich für die Reformation und wandte sich erschrocken von ihr ab, als er die Einheit der Kirche zerbrechen sah.

Man hat ihm vorgeworfen, er habe in der Rolle des skeptischen Beobachters abseits stehen wollen, statt sich konsequent für eine Sache zu engagieren. Die Kritiker übersahen dabei freilich sein Grundanliegen: zeigen, dass jede Sache zwei Seiten hat, dass es zu einfach ist, die Welt in eine gute und eine böse Hälfte aufzuteilen, und dass die Wahrheit oft genug in der Mitte liegt. Erasmus von Rotterdam starb am 12. Juli 1536 in Basel.

CHRISTIAN FELDMANN

Pfarrer:	Jürgen Götze, Lückenbronn 2, 75248 Ölbronn, Telefon: 07043/920880, Fax: 07043/920882, Email: Ev. Pfarramt. Oelbronn@gmx.de Zwischen 13-14.30 Uhr sowie nach 18 Uhr bitte nur in dringenden Fällen anrufen Sprechzeiten: Dienstag 10.30 -12 Uhr und Freitag 16 -18 Uhr oder nach Vereinbarung
Sekretariat:	Hannelore Hiller, Lückenbronn 2, 75248 Ölbronn, Telefon: 07043/920880 Sprechzeiten: Dienstag 10 - 11.30 Uhr und Freitag 17 - 18.30 Uhr
Kirchenpflege Kleinvillars	Charlotte Keuerleber, Hauptstr. 61, 75438 Knittl.-Kleinvillars, Kleinvillars Tel.: 07043-6975, Konto: Sparkasse Pforzheim, BLZ 666 500 85, Nr.: 971022
Kirchenpflege Ölbronn	Edeltraud Gienger, Großmelten 21, 75248 Ölbronn, Tel.: 07043-5210 Erreichbarkeit: Dienstag 9 – 11 Uhr und Donnerstag 17 - 18 Uhr Konto: Sparkasse Pforzheim, BLZ 666 500 85, Nr.: 971405
Ev. Steinbeis- kindergarten	Leitung: Fr. Allgayer-Keifert, Tel.: 07043-2010 Mail: ev.steinbeiskiga@gmx.de
Gemeindebrief:	
Redaktion:	Edeltraud Noller (07043-7748) mit Team (Brigitte Huschitt)